

**Interpellation SP-Fraktion:
«Spitalstrategie: Was kommt noch?»**

Sieben Jahre sind vergangen seit dem deutlichen Ja der St.Galler Stimmbevölkerung zur ursprünglichen Spitalstrategie, welche die Sanierung und Erweiterung verschiedener Spitalstandorte in einer Netzwerkstrategie vorsah. Trotz der klaren Entscheide der Stimmberechtigten wurde die kantonale Spitalstrategie in den letzten drei Jahren vollständig auf den Kopf gestellt. Am 13. Juni 2021 wird sich das Stimmvolk nun erneut zur Gestaltung der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung im Kanton äussern und damit zu einer Strategie, die immer stärker auf Zentralisierung setzt. Gross und zentral statt regional lautet die Devise.

In ihrer Antwort auf die Einfache Anfrage von Kantonsrat Louis-Nesslau zu den Folgen eines Neins zum Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil (35.20.02) hat die Regierung ein bemerkenswertes Demokratieverständnis gezeigt: Mit der Abstimmung vom 13. Juni 2021 soll ein Kantonsratsbeschluss aufgehoben werden, dem die St.Galler Stimmbevölkerung am 30. November 2014 klar zugestimmt hatte. Obwohl es gemäss dem damaligen Abstimmungsbüchlein, welches den Beschluss erklärt hat, selbstverständlich um den Spitalstandort Wattwil und um den Betrieb eines Spitals ging, soll es bei der Aufhebung des Beschlusses nun nur noch um eine Baute gehen und sonst nichts. Der Wille der Stimmbevölkerung ist offenbar wenig wert, wenn es darum geht, die eigene Strategie zu verfolgen.

Dieses Demokratieverständnis gibt auch Anlass zur Sorge mit Blick auf die weitere Entwicklung der stationären Gesundheitsversorgung im Kanton. Insbesondere muss aufgrund der aktuellen Verlautbarungen des Verwaltungsrates befürchtet werden, dass der Abbau der Spitalversorgung in den Regionen zu Gunsten einer immer stärkeren Zentralisierung voranschreiten wird. Das Ziel scheint klar zu sein: Vier Standorte sind immer noch zu viel – die Standorte Wil und Uznach werden unter massiven Druck geraten.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich die Regierung dazu, dass es gemäss Abstimmungsbüchlein 2014 mit Blick auf die Sanierung und Erweiterung des Spitals Wattwil eindeutig um den Spitalstandort Wattwil und um den Betrieb eines Spitals ging und dass am 13. Juni 2021 über die Aufhebung ebendieses Beschlusses abgestimmt wird?
2. Muss die St.Galler Stimmbevölkerung befürchten, dass die Regierung Zweckbauten, über die sie abgestimmt hat (Spitalbauten zum Betrieb eines Spitals, Schulbauten zum Betrieb einer Schule) zukünftig ohne Weiteres innert weniger Jahren nach der Abstimmung und ohne Volksbefragung neuen Zwecken zuführen wird?
3. Wie positioniert sich die Regierung zur Strategie des Verwaltungsrates, die Gesundheitsversorgung weiter zu zentralisieren und die Standorte Wil und Uznach mit finanzpolitischen Argumenten unter Druck zu setzen?
4. Sollen weitere Spitalstandorte geschlossen werden: Soll dazu die Bevölkerung ebenfalls nichts zu sagen haben?»